

## Buchbesprechung

**Inkontinenz- und Deszensuschirurgie der Frau**

R. Hofmann, U. Wagner

Springer, Berlin, 129,95 €, ISBN 978-3-540-79937-5

Es ist wohlthuend, ein schön gebundenes und gut aufgemachtes Buch in den Händen zu halten, den Herausgebern und Mitarbeitern ist es gelungen, eine sehr gute Übersicht über die Inkontinenz- und Deszensuschirurgie zu geben, der praxisnahe Text ist unterstützt durch sehr gute

Schemazeichnungen und Farbfotos. Die Aufgliederung der Kapitel zeigt die klinische Erfahrung der Autoren. Es werden sehr sinnvoll relevante Teilbereiche, wie z.B. Operationskombinationen, Rezidive ebenso diskutiert, wie der große Bereich der Deszensuschirurgie in sinnvolle Einzelkompartimente unterteilt ist. Die jeweiligen Kapitelumfänge sind der Bedeutung angepasst, wohlthuend ist die Interdisziplinarität der Betrachtungen. Natürlich ist zu hinterfragen, ob der Q-Tip-Test so ausführlich beschrieben werden muss, ob eine Marshall-Marchetti-Krantz-Operation, welche nun doch der

Geschichte der Medizin angehört, nochmals im Detail dargestellt werden muss.

Extrem kurz geraten ist der kleine Beitrag zur konservativen Therapie, der viele neuere Behandlungsmöglichkeiten überhaupt nicht erwähnt (z. B. Vaginalkugeln, Vibrations-tisch), die etablierten Methoden recht spartanisch abhandelt. Dem Verlag muss hohes Lob für die hohe Qualität der Reproduktion von morphologischen Bildern, aber auch Farbaufnahmen ausgesprochen werden, welches bei 242 gut aufgemachten Seiten und qualitativ hochwertiger Bindung den Preis von 129,95 € als günstig bezeichnen lässt. Vor allem für klinisch tätige Ärzte, die sich mit der Rekonstruktion des weiblichen Genitale befassen, ist dieses Buch in hohem Maße zu empfehlen und im Alltag sicher wertvoll zu nutzen.

E. Petri, Schwerin

## Buchbesprechung

**Elternberatung in der Neonatologie**

Claudia Christ-Steckhan

2005, Kartoniert, 204 S., 7 Abb., EUR (D) 24,90, Ernst Reinhardt Verlag, München 2005, ISBN 3-497-01782-5

Nach Hildegard E. Peplau ist „die Pflege ein edukatives Instrument“ (1988). In ihrem Pflegemodell stehen die psychodynamischen, zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Pflegekraft und Patient im Mittelpunkt. Dies gilt ganz besonders in der Neonatologie, in der Frühgeborene nicht nur nach dem neuesten

Standard professionell gepflegt werden, sondern auch deren Eltern qualifiziert begleitet und unterstützt werden müssen. Denn neonatologische Intensivmedizin und Frühgeburtlichkeit sind mit sehr viel Angst, Verunsicherung und Unwissen verbunden. Da „Schwestern“ bei den Eltern ein hohes Maß an Akzeptanz genießen und nicht selten einen Vertrauensvorsprung besitzen, eignen sie sich besonders für entlastende und stützende Angebote an die Eltern, d.h. für kooperative Begleitung im Pflege- und Behandlungsprozess des Früh- und Neugeborenen.

Die Autorin dieses Buches hat bereits seit 1994 gemeinsam mit zwei weiteren Kinderkrankenschwestern eine Elternberatung in die neonatologische Intensivstation (Berlin) integriert. Ihre langjährigen Erfahrungen sind in dieses Buch eingeflossen. Die familienorientierte, psychosoziale Beratungsarbeit beginnt – falls notwendig – bereits pränatal, wird während

der stationären Betreuung fortgesetzt und schließt die Vorbereitung auf die Entlassung ein. In der täglichen Stationsroutine bleibt zu wenig Zeit für kontinuierliche und verlässliche Gesprächsangebote. Erst durch die Elternsprechstunde können nach Ansicht der Autorin elterliche Bedürfnisse überhaupt erkannt und auf diese umfassend eingegangen werden, zumal sie sehr unterschiedlich sind: Fragen und Informationen zu vorzeitigem Blasensprung, Kaiserschnitt, Frühgeburt, Mehrlingsschwangerschaft, kindliche Fehlbildungen, Todgeburt bis hin zur Pflegeberatung (Stillen, Abpumpen, Hautpflege, Känguruen etc.).

Das Buch ist sehr systematisch aufgebaut und handelt die zahlreichen Beratungsfelder elternzentriert ab, vor allem wie man medizinische Informationen und Pflegemaßnahmen verständlich vermitteln und wie man die Eltern-Kind-Bindung durch die einzelnen Pflegeaktivitäten fördern kann. Immer wieder wird man beim Lesen der einzelnen Kapitel davon überzeugt, dass durch die elterliche Beratung die Lösung der vielen psychologischen und praktischen Probleme erleichtert wird. Das elternzentrierte Beratungsmodell schafft die besten Voraussetzungen für eine optimale Entwicklung und das weitere Leben der betreuten Kinder und Familien. Wenn noch nicht etabliert, sollte dieses Beratungsmodell schnellstmöglich in die neonatologische Intensivstation eingeführt werden!

H. Schulte-Wissermann, Krefeld